

Stadtverwaltung Allendorf (Lumda)

Bahnhofstraße 14

35469 Allendorf (Lumda)

Protokoll der 43. öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

Sitzungstermin: Montag, den 21.09.2020

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 21:52 Uhr

Ort, Raum: großer Saal im Bürgerhaus in Allendorf (Lumda)

(Die protokollierte Tagesordnung beinhaltet die zu Beginn gefasste Tagesordnungsänderung)

Vor Beginn der Stadtverordnetenversammlung findet eine Bürgerfragestunde statt. Diese wird um 20:05 Uhr geschlossen.

Stadtverordnetenvorsteherin Sandra Henneberg eröffnet die 43. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Allendorf (Lumda) und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt fest, dass die Stadtverordnetenversammlung ordnungsgemäß eingeladen wurde (am 10.09.2020, die Erweiterung der Tagesordnung wurde mit Email vom 15.09.2020 zugestellt) und mit 18 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist.

Herr Stadtverordneter Erbach beantragt, den Antrag der SPD-Fraktion vom 11.09.2020, Beitritt der Stadt Allendorf (Lumda) in die durch den Landkreis Gießen und neun Kreiskommunen gegründeten GmbH „Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung im Landkreis Gießen“ als neuen Tagesordnungspunkt auf die Tagesordnung aufzunehmen. Der Tagesordnungspunkt soll nach Aufnahme auf die Tagesordnung direkt in den Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss verwiesen werden.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Allendorf (Lumda) beschließt den Beitritt der Stadt Allendorf (Lumda) in die durch den Landkreis Gießen und neun Kreiskommunen gegründeten GmbH „Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung im Landkreis Gießen“ als neuen Tagesordnungspunkt 1 auf die Tagesordnung aufzunehmen. Die weiteren Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Gegen das Protokoll der letzten Sitzung vom 24.08.2020 wurden keine Einwände vorgebracht. Es gilt somit als beschlossen.

Tagesordnung

der 43. öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 21.09.2020

- TOP 1: Beitritt zur GmbH "Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung im Landkreis Gießen" Antrag der SPD-Fraktion vom 24.11.2017, erneuter Antrag vom 11.09.2020
hier: Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 99/110/2017
- TOP 2: Altstadthöfe Allendorf/Lumda;
hier: Vorstellung/Bericht von Hr. Prof. Maik Neumann
- TOP 3: Entlassung aus dem Kommunalen Schutzschirm Hessen
hier Unterrichtung der Stadtverordnetenversammlung gemäß § 50 (3) HGO
Vorlage: 20/266/2020
- TOP 4: Waldwirtschaftsplan 2021
Vorlage: 20/267/2020
- TOP 5: Anfragen und Mitteilungen
-

**TOP 1: Beitritt zur GmbH "Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung im Landkreis Gießen" Antrag der SPD-Fraktion vom 24.11.2017, erneuter Antrag vom 11.09.2020
hier: Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 99/110/2017**

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung verweist diesen Tagesordnungspunkt in den Haupt-, Finanz-, Wirtschaft- und Rechtsausschuss zwecks Erarbeitung einer Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

**TOP 2: Altstadthöfe Allendorf/Lumda;
hier: Vorstellung/Bericht von Hr. Prof. Maik Neumann**

Herr Professor Maik Neumann stellt seinen Bericht über Altstadthöfe in Allendorf (Lumda) vor.

Frau Stadtverordnetenvorsteherin Henneberg erteilt das Wort an Frau Renate Becker, Mitarbeiterin der Projektinitiative. Frau Becker erläutert, wie es zur Kontaktaufnahme mit Herrn Professor Neumann kam und berichtet von Gespräche mit den Anwohnern des betreffenden Viertels.

Herr Professor Neumann beantwortet die Fragen der Stadtverordneten.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt das Konzept Altstadthöfe voranzutreiben und 10.000 € in den Haushalt 2021 zur Konzepterstellung einzustellen. Die Konzepterstellung erfolgt durch die TransMIT GmbH, durch die auch die Teilnahme am 2. Hessischen Preis für Innovation und Gemeinsinn im Wohnungsbau erfolgen soll.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

**TOP 3: Entlassung aus dem Kommunalen Schutzschirm Hessen
hier Unterrichtung der Stadtverordnetenversammlung gemäß
§ 50 (3) HGO
Vorlage: 20/266/2020**

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Unterrichtung über die Entlassung aus dem Schutzschirmvertrag vom 21.08.2020 gemäß § 50 Abs. 3 HGO zur Kenntnis.

**TOP 4: Waldwirtschaftsplan 2021
Vorlage: 20/267/2020**

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung überweist diesen Tagesordnungspunkt in den Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss zwecks Erarbeitung einer Beschlussempfehlung.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 18
Nein-Stimmen: 0
Enthaltung: 0

Der Beschluss erfolgt einstimmig.

TOP 5: Anfragen und Mitteilungen

Anfragen:

1) Es liegt eine schriftliche Anfrage der SPD-Fraktion vom 11.09.2020, die Wasserversorgung in Allendorf (Lumda) betreffend, vor.

In einem Artikel des Gießener Anzeigers vom 28.08.2020 mit der Überschrift: „Trinkwasserampel noch im grünen Bereich“, wurde berichtet, dass im Hinblick auf die Wasserversorgung bei den Kommunen des Kreises Gießen „der heiße Sommer mancherorts für eine angespannte Situation gesorgt hatte.“ Weiter wird dort ausgeführt: „Einzig in der Stadt Allendorf (Lumda) gab es in den vergangenen drei Jahren wegen Wasserknappheit eine Zonenverschiebung, sprich eine Umverteilung der Wasserentnahme. Die Stadt versorgt sich nur mit eigenem Wasser. Dieses wird aus zwei Tiefbrunnen und drei Quellen gefördert. „Im Gegensatz zu anderen Kommunen haben wir keine Möglichkeit, aus fremden Netzen Wasser zu beziehen“, erklärt Bürgermeister Thomas Benz. Deshalb könne auch kein Wasser dazugekauft werden.“

Die SPD-Fraktion möchte vom Magistrat der Stadt Allendorf (Lumda) Antworten zu den folgenden Fragen:

1. Was bedeutet die in dem Zeitungsartikel erwähnte „Zonenverschiebung, sprich eine Umverteilung der Wasserentnahme“?

Nach Rücksprache mit Herrn Römer, Bauhofleiter der Stadt Allendorf (Lumda) können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Zonenverschiebung: Allendorf wird über zwei Wasserbehälter versorgt, welche verschiedene Zonen abdecken.

Diese Zonen wurden aufgrund von Wasserknappheit bzw. durch den Ausbau neuer Baugebiete verschoben.

2. Hat die „Zonenverschiebung“ Auswirkungen auf die künftige Versorgung mit Trinkwasser und ggf. welche?

Nein

3. Aus wie vielen Tiefbrunnen/Quellen wird die Trinkwasserversorgung in Allendorf (Lumda) sichergestellt?

Ein Tiefbrunnen (Kinnwald) und zwei Quellen (Scheuerchen, Kellerborn) stellen die Trinkwasserversorgung sicher.

4. Aus welchen Tiefbrunnen/Quellen werden jeweils die in den Stadtteilen befindlichen Wasserbehälter gespeist?

Climbach: Quelle Forstgarten, im Notfall auch Tiefbrunnen Kinnwald

Allendorf: -Hochbehälter Kinnwald: gespeist durch TB Kinnwald, im Notfall Quelle Forstgarten

-Ilschhäuser Weg: gespeist durch Scheuerchen und Kellerborn

Nordeck/Winnen: Tiefbrunnen Nordeck

- 5. Gibt es neben diesen Tiefbrunnen/Quellen weitere Tiefbrunnen/Quellen deren Wasser für die Trinkwasserversorgung in Betracht kämen?**

Nein

- 6. Wäre es möglich das aus diesen weiteren Tiefbrunnen/Quellen stammende Wasser in die vorhandenen Wasserbehälter zu leiten?**

Nein

- 7. Besteht die Möglichkeit zur Vorsorge das Wasser in Zisternen zu speichern?**

Nein

- 2) a) Herr Stadtverordneter Stein erkundigt sich, wie weit die Gespräche bzgl. der Interkommunalen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rabenau im Bereich Kläranlage, die die Stadtverordnetenversammlung seit 2018 beschäftigt, gediehen sind.**

Herr Bürgermeister Benz teilt mit, dass vor kurzem ein Gespräch mit den Mitarbeitern der Kläranlage, des Bauhofs und den Bürgermeistern stattgefunden hat. Wegen der gegenseitigen Bereitschaftsregelung war heute ein Mitarbeiter der Allendorfer Kläranlage in Rabenau.

- b) Des Weiteren erkundigt sich Herr Stadtverordneter Stein nach dem Sachstand des neuen Baugebietes „Auf der Hege 2“.**

Herr Bürgermeister Benz erklärt, dass die Gespräche mit den Grundstückseigentümern angelaufen sind und zu gegebener Zeit nähere Informationen folgen.

- c) Ist eine Ortsbesichtigung des neuen Anbaus des Kindergartens in Allendorf (Lumda) machbar?**

Herr Bürgermeister Benz bejaht dies. Die Ortsbegehung sollte im Rahmen einer Sitzung des Ausschusses für Baufragen, Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Energie mit Frau Muskau vom Architekturbüro erfolgen. Hierzu sind alle Stadtverordneten eingeladen.

- 3) Herr Stadtverordneter Conrad regt an, ebenfalls eine Begehung des Jugendzentrums Allendorf bzgl. der Renovierungs- bzw. Sanierungsbedürftigkeit durchzuführen.**

Herr Bürgermeister Benz schlägt vor, diese mit der Ortsbegehung des Kindergartens zu verbinden.

- 4) Herr Stadtverordneter Erbach fragt an, aus welchem Grund im Totenhäuser Weg in der Nähe des Kindergartens immer noch Halteverbotsschilder aufgestellt seien.**

Herr Bürgermeister Benz klärt dies ab.

- 5) a) **Herr Stadtverordneter Stein möchte wissen, ob im Gremieninformationsdienst Unterlagen zu Ausschusssitzungen nicht digital zusammengefasst werden könnten, damit alle Informationen auf einen Blick vorliegen. In der letzten Sitzung des Bauausschusses mussten Protokolle zurückliegender Stadtverordnetenversammlungen gesichtet werden, um entsprechende Informationen zu erhalten.**

Herr Bürgermeister Benz bestätigt, dass zur Bauausschusssitzung keine Unterlagen im Gremieninformationsdienst eingestellt waren. Demnächst wird es durch die Session App möglich sein, durch Eingabe der Vorgangsnummer die entsprechenden Unterlagen einsehen zu können.

- b) **Herr Stadtverordneter Stein erfragt, ob durch die Veröffentlichung in den Allendorfer Mitteilungen bereits Vorschläge zur Nutzung der Bürgerhäuser eingegangen seien.**

Herr Bürgermeister Benz bestätigt, dass bisher einiges eingebracht wurde. Der Herr Stadtverordnete Wimmer ist hierbei sehr rege. Allerdings müssen auch die monetären / haushaltstechnischen Folgen berücksichtigt werden.

- 6) **Herr Stadtverordneter Wißner trägt seine schriftlichen Anfragen an den Magistrat der Stadt Allendorf (Lumda) vor. Herr Bürgermeister Benz antwortet darauf.**

Die freiwillige "Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ)" ist Bestandteil der Organisationshoheit der jeweiligen Kommunen und ist damit verfassungsrechtlich im Rahmen der Gesetze gewährleistet. Die Stadt Allendorf (Lumda) möchte mit der Gemeinde Rabenau einen (IKZ) bezüglich der Kläranlagen Allendorf und Rabenau initiieren. Beim Betrieb der Kläranlagen in Allendorf (Lumda) und Rabenau sind hohe und steigende Anforderungen zu erfüllen. Dies erfordert qualifiziertes, kompetentes und motiviertes Fachpersonal.

Fragen:

- a) **Wie soll zukünftig die Zusammenarbeit bezüglich der Kläranlagen organisiert werden?**

Antwort:

Wird im Ältestenrat (IKZ) demnächst das Thema sein. Weiter verweise ich auf Ihre Frage Nr. e), die evtl. Antworten hierfür schon beinhalten könnte!

- b) **Welche Synergieeffekte verspricht sich die Verwaltung bei dieser Maßnahme?**

Personal – Einkauf – Klärschlamm Entsorgung – Bereitschaftsdienste – Lagerbevorratungen – Laborkosten

- c) **Wurden bereits mit den betreffenden Mitarbeitern in Rabenau und Allendorf (Lumda) Gespräche über die zukünftigen gemeinsamen**

Arbeiten geführt?

Ja. Es gab Gespräche mit den Mitarbeitern, dem Bauamtsleiter aus Allendorf, den Klärwärtern und den Bürgermeistern.

d) Welche personellen Veränderungen oder Einstellungen sind zukünftig geplant?

Das vorhandene Personal (derzeit 2 Personen in der Rabenau und eine Person in Allendorf plus einen „Springer“ den wir aus eigenen Reihen haben oder kurzfristig an das komplexe Arbeitsgebiet heranführen sollten) genügt – muss jedoch noch auf das gründlichste durchleuchtet werden, ob der eigentlichen und wichtigen Aufgaben.

e) Ist zukünftig von Rabenau und Allendorf (Lumda) geplant die Zusammenarbeit in dem Kläranlagenbereich zu erweitern und mit der Kommune Lollar einen Kläranlagenverbund einzugehen?

Sinnvoll erscheint dies in jedem Falle – muss aber alles noch im Detail mit dem Ältestenrat (IKZ) und vor allem mit dem Personal gemeinsam besprochen werden. Ich erwarte schlicht und ergreifend hier die Bereitschaft zu einem längst überfälligen Miteinander. Von den Sicherheitsbestimmungen her sind wir in Allendorf nicht aktuell, d. h. nehmen wir die UVV-Vorschriften ernst (und das müssen wir) darf eine Person alleine nicht auf der Kläranlage seinen Dienst verrichten.

f) Kann der Bürgermeister den Bürger*innen und den Stadtverordneten bereits einen Bericht abgeben, welche Gespräche geführt und Vereinbarungen bereits getroffen wurden und in welcher Zeitfolge die Maßnahmen umgesetzt werden sollen?

Ich verstehe hier die Frage nicht in Blickrichtung auf die vorherigen Fragen! Einzig, dass wir aktuell der Nachbargemeinde aus einem Engpass seit Montag, 21.09. helfen. Hierzu haben wir uns kurzfristig am Freitag, 18.09. in Londorf getroffen (Meine Person, 1. Stadtrat Schomber, Herr Luh und Herr Hilbert sowie mein Kollege Herr Langecker und der derzeitig alleinig diensttuende Klärwärter Herr Zahrt). Wir haben die sofortige Hilfe, wie sich das unter Nachbarn gehört, zugesagt. Herr Hilbert wird mit Herrn Wissner (Vertretung in dieser Woche für Herrn Luh) in Rabenau die erste Woche besprechen. In der nächsten Woche wird, auch wie sich das gehört, Herr Luh mit ins sogenannte Boot genommen.

Herr Stadtverordneter Wißner hat noch weitere schriftliche Fragen an dem Magistrat gerichtet:

Die Stadt Allendorf Lumda) hat in den Allendorfer Mitteilungen am 03.09.2020 aufgerufen, dass sich die Bürger*innen an neuen Konzepten für die Allendorfer Bürgerhäuser beteiligen sollen. Insbesondere soll das Bürgerhaus in Allendorf (Lumda) – neugestaltet werden. Die Bürger*Innen sollen dazu ihre Vorschläge schriftlich an den Magistrat der Stadt Allendorf (Lumda) senden. Bereits im März 2018 wurde von dem Ortsverbandsvorsitzenden der Grünen Allendorf (Lumda) Günter Muhly ein detailliertes und umfangreiches Konzept, basierend auf Plänen bzw. Planauszügen der Stadt Allendorf (Lumda), erstellt. Sowohl Günter Muhly (im Entwurfskonzept) als auch Sascha Wimmer (FW) hatten den gleichen

Gedanken die Gastronomie (Biergarten, Café usw.) an die Bahnhofstraße zu verlegen.

Fragen:

- g) Wer oder welche Abteilungen sind mit der Umsetzung oder Erörterung der Entwurfskonzeptes Muhly beauftragt worden?**

Antwort:

Keine, da Herr Muhly im März 2018 von sich aus auf die Stadt zu kam und seine Gedanken mit uns ausführlich besprochen hat. Es handelt sich hierbei um ein „Gesamtprojekt“ BGH/Rathaus/Gaststätte aus dem man sicherlich einige gute Vorschläge „herausziehen“ könnte. So sind wir auch mit Hr. Muhly verblieben, denn damals gab es den Aufruf noch nicht.

- h) Welche Maßnahmen wurden explizit von der Verwaltung seit März 2018 bis zum heutigen Tag unternommen das Entwurfskonzept den Stadtverordneten oder Architekten als Diskussionsgrundlage zur Verfügung zu stellen?**

Explizit keine, denn wie oben beschrieben stellte Herr Muhly sein Gesamtkonzept der Verwaltung vor.

- i) Gibt es bereits mehrere Entwurfsvorschläge? Wenn Ja, zu welchem Datum wurden diese eingereicht?**

Ja. Seit dem Aufruf im Mitteilungsblatt wurden mehrere Vorschläge (per Mail, auf Facebook) eingereicht. Die genauen Daten sind noch zu ermitteln. Der Vorschlag von Herrn Stadtverordneten Wimmer ist am 06.09.2020 eingegangen.

- j) Wurde bereits die Justus-Liebig-Universität Gießen oder die Technische Hochschule Mittelhessen kontaktiert um für die Umgestaltung des Bürgerhauses einen Architektur-Wettbewerb für die Architektur - Student*innen auszuschreiben zu lassen?**

Nein, da hierfür bisher kein Beschluss vorliegt.

- k) Warum hat der Entwurfsverfasser Herr Muhly bis zum heutigen Tag keine Rückmeldung von der Verwaltung (Bürgermeister) bezüglich seines Planungsentwurfes bekommen?**

Siehe Antwort g & h

- l) Wurde bereits ein Themen- oder Maßnahmenkatalog erstellt, der aufzeigt, welche Änderungswünsche zukünftig Berücksichtigung finden sollen?**

Nein. Das ergibt sich aus den Vorschlägen.

- m) Welche Aktivitäten hat die Verwaltung seit der Schließung der Bürgerhausgasstätte unternommen um eine Verpachtung (die einzelnen Schritte explizit benennen) zu realisieren?**

Explizit haben wir eine Annonce in beiden lokalen Zeitungen sowie dem Mitteilungsblatt und auf der Homepage der Stadt geschaltet. Außerdem hat der Bürgermeister Kontakt zur Licher Brauerei aufgenommen sowie einem regionalen Lebensmittelhändler der seinerseits sehr gute Kontakte in die Gastronomie unterhält. Auch wurden Gastronomen persönlich vom

Bürgermeister angesprochen. Diese hier expliziert zu nennen ist aus datenschutzrechtlichen Gründen leider nicht möglich.

- 7) **Herr Stadtverordneter Krieb bezieht sich auf einen Artikel in der heutigen Ausgabe der Gießener Allgemeinen Zeitung über die Sonderfahrt des Vereines der Lumdatalbahn nach Nürnberg. Herr Benz wurde in diesen Artikel mit den Worten: „Wer die Musik bestellt, bezahlt...“ zitiert. Bestellt hat die „Musik“, sprich die Zusage zur Begleichung der Folgekosten, die Stadt Allendorf (Lumda) mit mehrheitlicher Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung.**

Herr Bürgermeister Benz erklärt, dass die Darstellung in dem Artikel missverständlich ist. Bei der Pressekonferenz während der Sonderfahrt habe er gesagt, dass das Land Hessen bzw. der Landkreis Gießen zahlen soll und nicht die Stadt Allendorf (Lumda). Die Stadt habe die finanziellen Mittel hierfür nicht.

- 8) **Herr Stadtverordneter Conrad möchte wissen, ob die Mikrofonanlage demnächst wiederaufgebaut werden kann. Es sei teilweise kaum etwas zu verstehen.**

Herr Bürgermeister Benz teilt mit, dass dies noch dauern wird.

- 9) **Herr Stadtverordneter Wimmer erfragt, ob der Beamer an der Decke nicht vorher ausprobiert werden kann, wenn ein Gast zu einem Vortrag eingeladen ist, bei dem der Beamer benötigt wird.**

Herr Finanzabteilungsleiter Rausch führt aus, dass es keine Möglichkeit gab, den Laptop des Herrn Neumann im Vorfeld zu testen. In der Verwaltung existiert ein Notebook, mit dem die Übertragung auf dem Beamer funktioniert. Die Gäste werden aus diesem Grund meist gebeten, die Präsentation vorab an die Verwaltung zu senden.

Mitteilungen:

Herr Bürgermeister Benz berichtet folgendes aus dem Magistrat, wie von der Stadtverordnetenversammlung gewünscht:

- der Pachtvertrag mit dem Heimat- und Verkehrsverein wurde verlängert
- Silke Heider wurde als stellvertretende Wehrführerin bis Ende 2020 bestätigt. Dies war seitens des Magistrates notwendig, da aufgrund der Corona Pandemie keine Versammlung der Feuerwehr abgehalten werden konnte.
- Am Samstag fand eine Sonderfahrt nach Nürnberg mit dem Lumdatalbahnverein statt. An dieser nahm auch Herr Bürgermeister Langecker aus Rabenau teil. In den nächsten 14 Tagen kann mit einer Kosten-, Nutzen-Rechnung der Lumdatalbahn gerechnet werden.

- In der Bürgermeisterdienstversammlung wurde auf die leicht steigenden Zahlen der Corona Erkrankten hingewiesen. Diese lassen sich häufig auf Familienfeiern zurückführen. Eine entsprechende Selbstdisziplin sei angebracht.

Allendorf (Lumda), den 25.09.20

**(Stadtverordnetenvorsteherin
Sandra Henneberg)
Vorsitzende**

**(Verwaltungsfachwirtin Nicole
Ommert)
Schriftführerin**

Anwesenheitsliste

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN :

Frau Stadtverordnetenvorsteherin Sandra
Henneberg
Frau Stadtverordnete Gabriele
Waldschmidt-Busse
Herr Stadtverordneter Helmut Wißner

BFA/FDP-Fraktion :

Herr Stadtverordneter Sören Conrad
Frau Stadtverordnete Brunhilde Trenz

CDU-Fraktion :

Herr Stadtverordneter Ulrich Krieb
Frau Stadtverordnete Gertrud Ludwig
Herr Stadtverordneter Marcel Schmidt
Herr Stadtverordneter Thomas Stein

FWG-Fraktion :

Herr Stadtverordneter Walter Diehl
Herr Stadtverordneter Lothar Hauk
Herr Stadtverordneter Ralf Hofmann
Herr Stadtverordneter Reiner Käs
Herr Stadtverordneten Manuel Sult
Herr Stadtverordneter Sascha Wimmer

SPD-Fraktion :

Herr Stadtverordneter Karlheinz Erbach
Herr Stadtverordneter Apala-Raphael
Omokoko
Herr Stadtverordneter Gernot Schäfer

Magistrat :

Herr Bürgermeister Thomas Benz
Herr Stadtrat Reiner Placzko
Frau Stadträtin Petra Sommerlad

Schritfführer/in :

Frau Verwaltungsfachwirtin Nicole
Ommert

Verwaltung :

Herr Leiter Fachbereich Finanzen Jürgen
Rausch

entschuldigt fehlten:

BFA/FDP-Fraktion :

Herr Stadtverordneter Lothar Claar
Herr Stadtverordneter Manfred
Poschmann

FWG-Fraktion :

Herr Stadtverordneter Alexander Zientek

SPD-Fraktion :

Frau Stadtverordnete Brigitte Heilmann
Herr Stadtverordneter Björn Keil

Magistrat :

Herr 1. Stadtrat Udo Schomber
Herr Stadtrat Reinhard Gröb
Herr Stadtrat Konrad Stelzenbach

Verwaltung :

Frau Haupt- und Personalamtsleiterin
Christina Fricke